

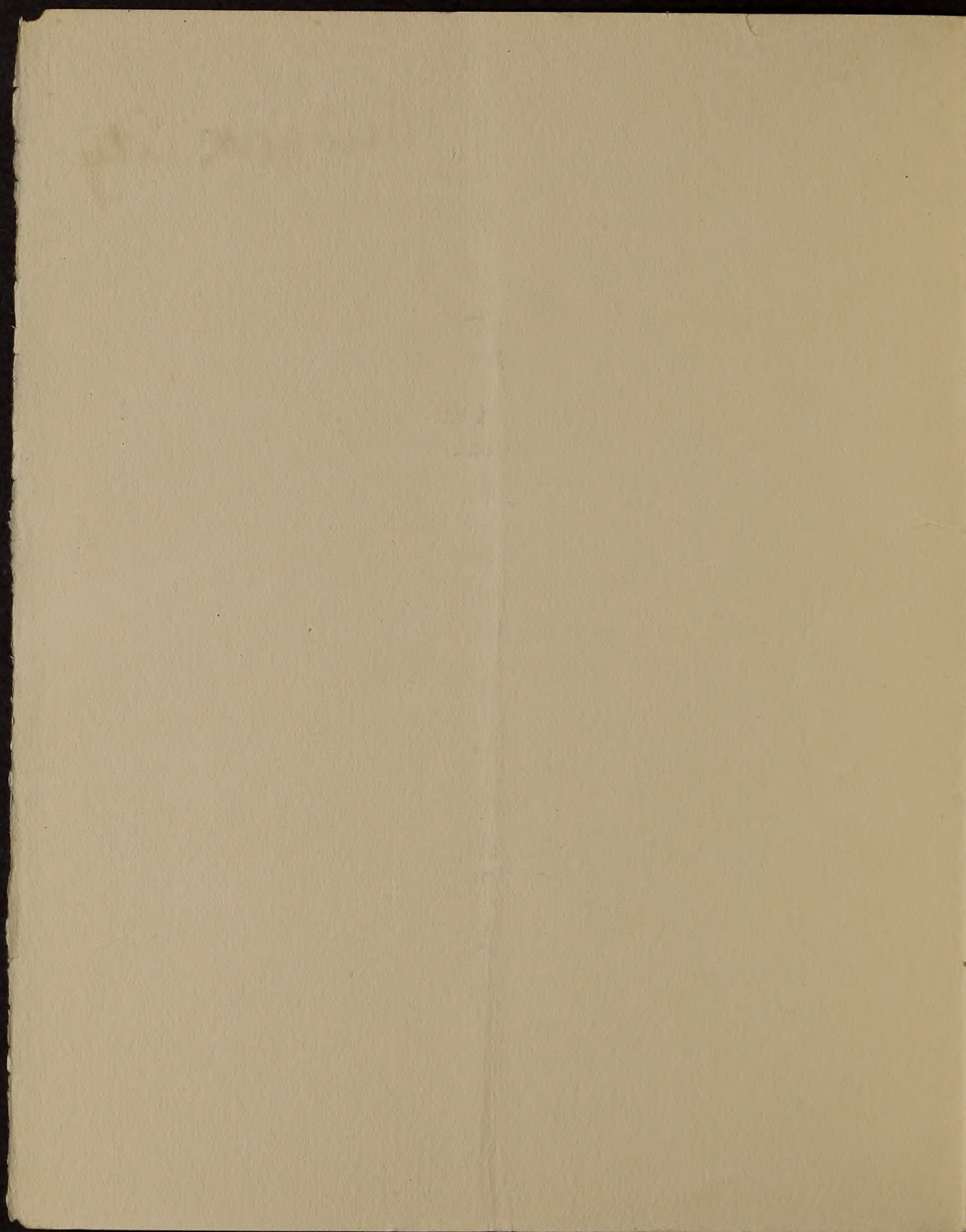
New York City



Konzert-Programm

Sonntag, den 4. Februar  
1912.







Deutscher Liederkranz.



## Zweites Grosses Konzert

SAISON 1911—1912.

Sonntag, den 4. Februar 1912

Abends 8:15



SOLISTEN:

KATHLEEN PARLOW, Violine

RENÉE SCHIEBER, Sopran

HENRY LA BONTE, Tenor

AVERY BELVOR, Bariton

Ferner

Der Damen-Chor,

Männerchor

und Grosses Orchester

(bestehend aus Mitgliedern der Philharmonischen Gesellschaft von New York).

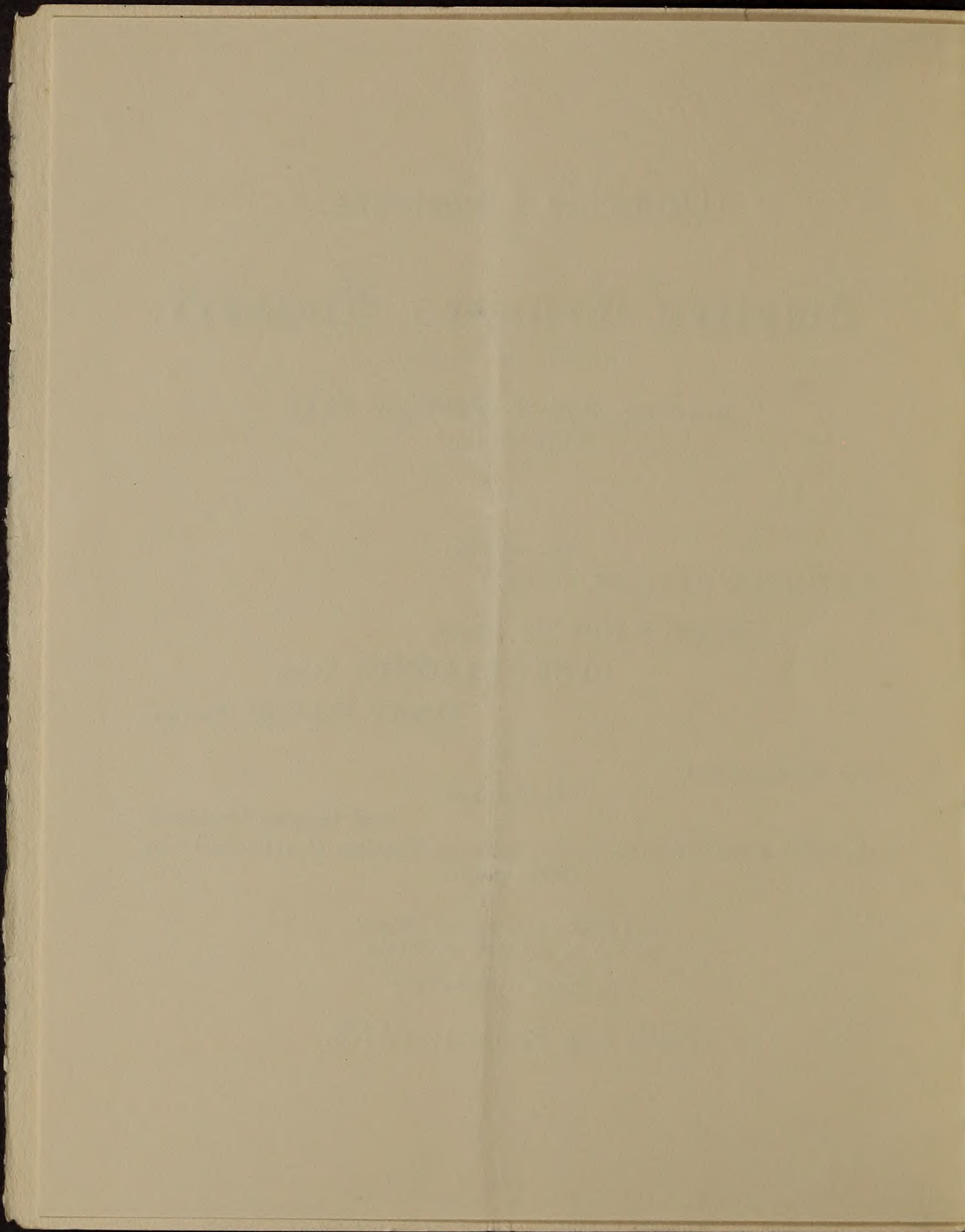
ARTHUR CLAASSEN, Dirigent.

OTTO A. GRAFF, am Klavier.

STEINWAY & SONS PIANO

Nach dem Konzert: TANZ.







## Vortragsfolge.



1. Vorspiel "Meistersinger" - - - - - *Wagner*

ORCHESTER

2. *Die Allmacht* - - - - - *Schubert-Liszt*

HENRY LA BONTE (Tenor Solo) MAENNERCHOR und ORCHESTER

Groß ist Jehovah, der Herr!

Denn Himmel und Erde verkünden seine Macht.

Du hörst sie im brausenden Sturm,

In des Waldstroms laut aufrauschendem Ruf,

Groß ist Jehovah der Herr,

Groß ist seine Macht.

Du hörst sie in des grünenden Waldes Gesäusel,

Siehst sie in wogender Saaten Gold,

In lieblicher Blumen glühendem Schmelz,

Im Glanz des sternbesäeten Himmels.

Furchtbar tönt sie im Donnergeroll,

Und flammt in des Blitzes schnell hinzuckendem Flug.

Doch kündet das pochende Herz dir fühlend noch

Jehova's Macht, des ewigen Gottes,

Blickst du flehend empor

Und hoffst auf Huld und Erbarmen.

Groß ist Jehovah der Herr!

JOH. LADISLAUS PYRKER.



3. **Violin-Konzert D-dur** - - - - - *Paganini*

KATHLEEN PARLOW

4. **Männerchöre: a) Der Wanderer am Meere** *Carl Steinbrück*

Vom himmelhohen Felsenriff  
Schau ich hinab in's Meer.  
Auf Silberwellen schwankt das Schiff,  
Und fährt mit Stolz daher.

O grosses Meer, wie bist du weit,  
Als sah' ich in die Ewigkeit!

Fahr' wohl du Schiffein, fahre fort!  
Bald seh' ich dich nicht mehr —  
Des Glückes Schild und Gottes Hort.  
Sei mit dir auf dem Meer.

O grosses Meer, wie bist du weit,  
Als seh ich in die Ewigkeit!

Wo fährst du hin? Wo ist dein Ziel?  
Wo winkt dein Hafen dir?  
Mit dir, da treibt das Meer sein Spiel,  
Mit mir, das Leben hier.

O grosses Meer, wie bist du weit,  
Als sah' ich dich in Ewigkeit.

FRITZ MALENGROW.

b) **Mein Mädcl hat einen Rosenmund**

Volkslied, - arr. *G. Schumann*

Mein Mädcl hat einen Rosenmund  
Und wer ihn küsst, der wird gesund.  
O du schwarzbraunes Mägdelein!  
Du lässt mir keine Ruh.



Die Wangen sind wie Morgenröth,  
Wie sie steht überm Winterschnee —  
O du schwarzbraunes Mädelein!  
Du lässt mir keine Ruh.

Dein' Augen sind wie die Nacht so schwarz,  
Wenn nur zwei Sternlein funkeln drin.  
O du schwarzbraunes Mädelein!  
Du lässt mir keine Ruh.

Du Mädel bist wie der Himmel gut,  
Wenn er über uns blau sich wölben tut.  
O du schwarzbraunes Mädelein!  
Du lässt mir keine Ruh.

JULIUS GERSDORFF.

5. Prolog "Il Pagliacci" - - - *Leoncavallo*  
AVERY BELVOR

6. Chor der Friedensboten "Rienzi" - - - *Wagner*  
RENÉE SCHIEBER, FRAUENCHOR und ORCHESTER

*Chor.*

Ihr Römer, hört die Kunde  
Des holden Friedens an:  
Auf Roma's heil'gem Grunde  
Wallt freudig jede Bahn!  
In düst're Felsenschluchten  
Drang goldner Sonnenschein,  
In Meeres sichern Buchten  
Zieht froh die Segel ein!  
Denn Friede ist gekommen,  
Der Freiheit Licht gewonnen.  
Jauchzet ihr Thäler! Frohlockt ihr Berge!



*Friedensbote.*

Ich sah die Städte, sah das Land,  
Ich zog entlang des Meeres Strand,  
So weit das Land der Römer reicht,  
Trug mich mein Fuss beschwingt und leicht  
Und Frieden fand ich überall,  
Froh tönt des Jubels Wiederhall;  
Frei treibt der Hirt die Herde hin,  
Reich prangt der Felder Fruchtgewinn —  
Der Burgen Wälle stürzen ein,  
Denn frei will jeder Römer sein.

7. Ungarischer Marsch aus "Faust's Verdammniss" - *Berlioz*

ORCHESTER

8. Lieder für Tenor :

- a) **Ein Schwan** - - - - - *Grieg*  
b) **Der Asra** - - - - - *Rubinstein*  
c) **The cry of water** (See Lyrics) *Campbell-Tiptoe*

HENRY LA BONTE

9. Männerchöre :

- a) **Am Brünnele** (Im Volkston) - *Eduard Nössle*

An dem Brünnele hab' ich oft gelauscht,  
Wissen möcht' ich gern, was es heimlich rauscht  
Ob mein lieber Schatz mir ein Brieflein schreibt,  
Ob er mein gedenkt und wohl treu mir bleibt ?

JULIUS GERSDORFF.



b) **Uebermuth, Volkslied** - arr. *Gustav Wohlgemuth*

Mädchen, geh' du nur heim,  
'S wird bald zehn Uhre sein.  
Geh' und leg' dich nieder,  
Und steh' morgen wieder  
Bei Zeiten auf.

Verlaß' dich nur auf mich,  
Ich heirate dich.  
Wenn wir Hochzeit machen,  
Wird mein Mädchen lachen,  
Und munter sein.

Die Lieb' ist rosenrot,  
Sie liebt bis in den Tod.  
Eh' ich ward geboren,  
Hab' ich schon geschworen  
Ewig treu zu sein.

10. Violin-Solo: a) **Serenade Melancolique** - *Tschaikowsky*

b) **Polonaise** - - - *Wieniawski*

KATHLEEN PARLOW

11. **An die Heimath** - - - - - *Sinding*

AVERY BELVOR (Bariton) GEMISCHTER CHOR und ORCHESTER

„Heimat, Heimat!“  
Lautet der Sang,  
Wiegend und wogend, der mich geleitet,  
Schönheit über mein Dasein verbreitet,



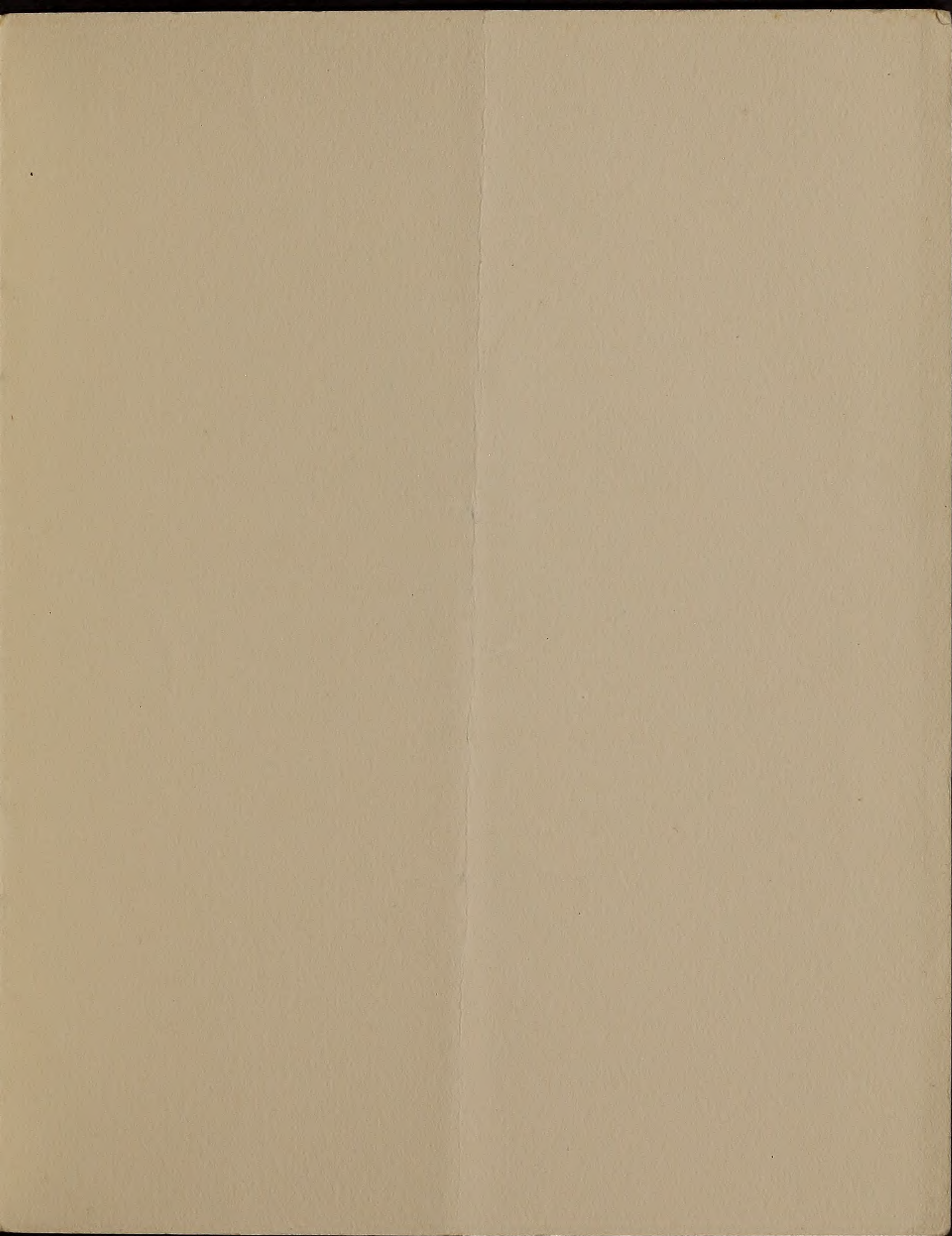
Heimat, ewig Dein Klang!  
Mächtig Dein Fjord, wenn vom Sturme getragen  
Dunkel die Wellen an's Ufer hin schlagen!  
Mild Dein Gelände, Dein Strand, Deine Inseln,  
Lieblich Dein Bildniß im Abendrotglanz!  
    , Heimat, Heimat! "  
Tönt es wie Sang  
Ewig mein Leben entlang.

Heimat, Heimat,  
Seliger Ort,  
Wo Ihr, o Freunde, treu mich umgeben!  
Rinnt auch in weiter Ferne mein Leben,  
    Immer wähn' ich mich dort.  
Ob mich die Stürme der Feindschaft umrauschen,  
Mannhaft den Kampfruf eil' ich zu lauschen.  
Schwebt Ihr doch über dem Kampfesgefilde  
    Freundlich und milde!  
Endet auch erst mit dem Tode der Streit,  
Bleibt eine Freiheit doch stets mir geweiht.  
    Heimat, Heimat!  
    Seliger Ort,  
Kindheitslieder, klingt fort!

Und wenn einmal die letzten Pulse beben:  
O möcht' ein Strahl der Heimat-Abendröte  
Im Sterben mich umschweben,  
Der süßen Trost mir böte!  
    Heimat, Heimat, Heimat!

W. HENZEN nach BJOERNSON.







prog - 266